

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention Youth media Protection: phenomenons and prevention
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.23
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben Wissen über Die aktuellen Phänomene Jugendmedienschutzes, Angebote zur Prävention Grenzen der Prävention und Unterschiede zur Intervention
Sie erwerben Fähigkeiten in der Praxis o.g. Phänomene einzuschätzen passende Maßnahmen zu finden oder zu entwickeln
Sie können in der Fachcommunity über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat*innen eine Einschätzung welche Quellen zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen eine Einschätzung was bzgl. noch unbekannter zukünftiger Phänomene im Jugendmedienschutz sinnvoll ist

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Sexting, Cybermobbing, Mediensucht oder Hatespeech sind neben vielen anderem bekannte Phänomene, die u.a. mit Maßnahmen des erzieherischen Jugendschutzes nach SGB 8 präventiv adressiert werden sollen. Im Seminar werden solche Phänomene erschlossen und verschiedene Herangehensweisen der Prävention verglichen. Neben einer Abgrenzung zu den zugehörigen Interventionen werden Unterschiede zwischen Primärprävention oder indizierter Prävention deutlich sowie die Passung von Methoden in den jeweiligen Konzepten der pädagogischen Arbeit verglichen.

<b>Literatur</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von, &amp; Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein